

EMPFEHLUNGEN FÜR DEN UMGANG MIT DEN ERGEBNISSEN DER LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION

Zusammen mit dieser Handreichung haben Sie eine ausführliche Auswertung der Befragungsergebnisse für Ihre Lehrveranstaltung erhalten. Ein solch detaillierter Bericht – mit spezifischen Angaben zur Beantwortung jeder einzelnen Frage einschließlich aller offenen Fragen – geht im Regelfall nur Ihnen zu.

Der Ergebnisbericht soll Ihnen als Rückmeldung zu Ihrer Lehrveranstaltung aus der Studierendenperspektive dienen und Sie dabei unterstützen, wichtige Aspekte des Lehr-Lern-Prozesses zu reflektieren und mögliche Verbesserungs- und Entwicklungspotenziale zu erkennen.

Das obligatorische Auswertungsgespräch mit den Studierenden eröffnet Ihnen die Chance, hierzu weitere und differenziertere Antworten zu erhalten. Denn Studierende sind nicht immer einer Meinung und können sich in ihren Einschätzungen unterscheiden. So erfahren nicht nur Sie, sondern auch Ihre Studierenden, wie vielfältig und unterschiedlich die Erwartungen und Einschätzungen hinsichtlich Ihrer Lehrveranstaltung sein können.

Einordnung der Evaluationsergebnisse

Gute Evaluationsergebnisse können als Bestätigung für die hohe Qualität Ihrer Arbeit in der Lehre verstanden werden und zeigen, dass Ihre Lehre von den Studierenden positiv wahrgenommen wird. Sollte Ihre Auswertung jedoch auch weniger gute Bewertungen beinhalten, ist es für die Einordnung und Interpretation sowie für das Auswertungsgespräch mit den Studierenden sinnvoll, die Kontextvariablen einzubeziehen:

So kann ein geringes Vorinteresse der Studierenden zu ungünstigeren Bewertungen führen; auf den ersten Blick mittelmäßige Bewertungen können daher bei geringem Vorinteresse der teilnehmenden Studierenden durchaus ein positives Resultat darstellen. Erfahrungsgemäß werden auch Pflichtveranstaltungen von Studierenden oftmals schlechter bewertet als freiwillig besuchte Veranstaltungen.

Daneben können auch andere Kontextvariablen, wie beispielsweise die räumlichen Bedingungen oder die Teilnehmerzahl, Einfluss auf die globale Bewertung der Studierenden haben.

Zur Bedeutung einzelner Fragenkomplexe des Evaluationsbogens

Der an der Universität Trier eingesetzte Evaluationsbogen ist so konstruiert, dass die Gestaltung der Lehrveranstaltung vor allem in fünf Fragekomplexen erfasst wird. Die folgende Übersicht soll Ihnen helfen, diese Dimensionen besser verstehen und einschätzen zu können.

<i>Dimension</i>	<i>Fragen</i>	<i>Erläuterung</i>
Wissens- und Kompetenzerwerb	2.1–2.4	Für den Lernerfolg der Studierenden ist es entscheidend, die Lehrveranstaltung so zu gestalten, dass die zu erwerbenden Kompetenzen in geeigneter Form erarbeitet, erprobt und eingeübt werden. Wichtig ist hierbei neben dem fachlichen Input die aktive Beteiligung der Studierenden, um deren fachliche und soziale Kompetenz zu stärken und auszubauen.
Vermittlung der Inhalte und Kompetenzen	3.1–3.4	Das Vermitteln von Lerninhalten umfasst die Fähigkeit, diese klar und transparent zu strukturieren, Kompliziertes verständlich und auf verschiedenen Wegen zu erklären, ein größeres didaktisches Methodenrepertoire einzusetzen sowie flexibel und kompetent mit den Bedürfnissen der Studierenden umzugehen.
Lernklima: Beitrag des Dozenten/der Dozentin	4.1–4.5	Oft unterschätzt: ein positives, angstfreies Lernklima ist eine wesentliche Basis für Lernfortschritte. Ihr Engagement für Ihre Studierenden und Ihr Fach, Ihre Begeisterung, Ihr Wunsch, den Studierenden etwas Wichtiges mitzugeben – schlicht: Ihre Lehrpersönlichkeit hat einen hohen Stellenwert.
Lernklima: Beitrag der Studierenden	5.1–5.2	Ein positives Lernklima kann nicht allein vom Dozenten/von der Dozentin ausgehen – die teilnehmenden Studierenden leisten mittels ihres Engagements, ihrer Beiträge und ihrer Gruppendynamik ebenfalls einen entscheidenden Beitrag zu einem „gelingenden“ Lehren und Lernen.
Anforderungen und Arbeitsaufwand	6.1–6.4	Ein angemessener Arbeitsaufwand und realistische Anforderungen an die Studierenden stellen zentrale Elemente der Studierbarkeit dar. Insofern ist es wichtig zu überprüfen, ob Anforderungen transparent kommuniziert wurden, der Workload sinnvoll angesetzt war und ob die Studierenden ihn nach eigener Auffassung problemlos umsetzen konnten.

Vorbereitung des Auswertungsgesprächs in der Lehrveranstaltung

Das Gespräch mit den Studierenden bietet die Gelegenheit, die Evaluationsergebnisse noch einmal zielgerichtet und individuell zu besprechen. Im Vorfeld sollten Sie sich überlegen, über welche Aspekte Sie mit Ihren Studierenden ins Gespräch kommen möchten. Welche Rückmeldungen haben Sie möglicherweise überrascht? Darüber hinaus gibt es vielleicht auch Aspekte, die nicht im Fragebogen berücksichtigt sind und über die Sie mehr erfahren möchten. Thematisieren Sie hierbei sowohl negativ als auch positiv bewertete Elemente Ihrer Lehre.

Sehr empfehlenswert ist es, die Ihnen vorliegenden Informationen für die gemeinsame Besprechung aufzubereiten. Sie können hierzu einzelne Fragen und Ergebnisse in einer Präsentation zusammenstellen. Mit Hilfe neuerer Versionen der einschlägigen Software (PowerPoint, OpenOffice Impress, Keynote) ist es problemlos möglich, unmittelbar aus dem Ergebnisbericht im PDF-Format die gewünschten Seiten oder Grafiken zu entnehmen und in eine neu angelegte Datei einzufügen.

Vergegenwärtigen Sie sich im Vorfeld des Gesprächs auch Ihre Rolle. Im Vordergrund stehen die Rückmeldungen, die Sie von Ihren Studierenden erhalten möchten. Darüber hinaus sind Sie in dieser Situation auch Moderator des Austauschprozesses. Versuchen Sie in dieser Funktion, möglichst viele Studierende in das Gespräch mit einzubeziehen, um vielfältige Rückmeldungen zu bekommen. Achten Sie auch darauf, die

Studierenden in ihrem Feedback nicht zu beeinflussen und Nachfragen so zu formulieren, dass die Anonymität der schriftlichen Befragung gewahrt bleibt.

Durchführung des Auswertungsgesprächs

Ein möglicher Ablauf für die Durchführung des Auswertungsgesprächs kann wie folgt aussehen:

- Vorstellung der Ergebnisse bzw. ausgewählter Aspekte
- Einholen weiterer Einschätzungen und konstruktiver Vorschläge zur Verbesserung der Veranstaltung
- Persönliche Stellungnahme zum Abschluss: Wie gehe ich als Lehrende/r mit den Rückmeldungen der Studierenden um?

Ein fester Bestandteil des Gesprächs sollte die Vorstellung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation sein, die Sie besprechen möchten. Wenn Sie eine Auswahl an Aspekten getroffen haben, begründen Sie diese. Beim anschließenden Einholen von Rückmeldungen und im Rahmen der gemeinsamen Diskussion empfiehlt es sich, die Ergebnisse zur besseren Übersicht und Strukturierung zu visualisieren (zum Beispiel an der Tafel) und zu ordnen. Sie können auch eine/n Studierende/n bitten, dies für Sie zu übernehmen.

Auch in größeren Veranstaltungen lassen sich Auswertungsgespräche realisieren. Denkbar wäre es zum Beispiel, eine Gruppe von Freiwilligen zu bilden, die nach der Veranstaltung mit Ihnen die Ergebnisse diskutiert.

Sie können das Auswertungsgespräch schließen, indem Sie den Studierenden sagen, was Sie für sich mitnehmen. Dies können, müssen aber keine direkten Schlussfolgerungen sein (wie zum Beispiel, dass Sie in Zukunft versuchen wollen, die Ziele und Anforderungen Ihrer Lehrveranstaltungen transparenter zu gestalten). Auch Denkanstöße, die Sie durch die Rückmeldungen erhalten haben, gehören dazu.

Selbstverständlich bleibt es Ihnen überlassen, welche Konsequenzen Sie aus den Rückmeldungen und der Ergebnisdiskussion ziehen: Sie entscheiden, was für Sie wichtig und hilfreich ist. Denn Ziel der studentischen Rückmeldungen ist nicht, den Studierenden alle Wünsche zu erfüllen, sondern eine Kultur des gemeinsamen Austauschs zu etablieren, in der die gemeinsame Verantwortung für das Gelingen von Lehre sichtbar wird.

Nachbereitung des Auswertungsgesprächs

Halten Sie nach dem Gespräch mit den Studierenden die wichtigsten Rückmeldungen und Ideen fest. Überlegen Sie, inwiefern Sie diese in die Gestaltung Ihrer (zukünftigen Lehrveranstaltungen) einbeziehen können und wollen.

Wenn Sie Veränderungen für kommende Lehrveranstaltungen aus dem Auswertungsgespräch ableiten wollten, kann es auch sinnvoll sein, sich mit Kolleginnen und Kollegen über die konkreten Erkenntnisse der Lehrveranstaltungsevaluation oder über Lehrerfahrungen im Allgemeinen auszutauschen.

Angebote zur hochschuldidaktischen Qualifizierung

Möchten Sie Ihre Kompetenzen im Bereich Lehre weiterentwickeln? Haben Sie Interesse am Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen? Sind Sie durch Ihre Evaluationsergebnisse und das Auswertungsgespräch auf bestimmte didaktische Felder aufmerksam geworden, die Sie vertiefen möchten?

Die Universität Trier ist bestrebt, ihren Lehrenden ein breites und vielfältiges Angebot im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung zur Verfügung zu stellen. Es bietet allen Lehrenden Anregungen, die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten in der Lehre kennenzulernen und anzuwenden und stellt zugleich einen immer wichtiger werdenden Baustein für den wissenschaftlichen Karriereweg dar. Einen Überblick gibt die Seite der Arbeitsstelle gute und innovative Lehre (www.agil.uni-trier.de).

Im Weiterbildungsprogramm zum Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik wird in verschiedenen Veranstaltungen auf Themen der Evaluation und des Umgangs mit deren Ergebnissen Bezug genommen. Nähere Informationen zum Zertifikatsprogramm finden Sie ebenfalls auf den Seiten der Arbeitsstelle gute und innovative Lehre, Ansprechpartner vor Ort in Trier ist Dr. Ansgar Berger (bergera@uni-trier.de).

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltungsevaluation (Ablauf, Fragebögen, Berichtswesen) finden Sie auf den Seiten des Qualitätsmanagements unter www.qm.uni-trier.de.